

Ehrenfelder 19 und 32 auf dem Hauptfriedhof Friedrichshafen

Planung für die Ehrenfelder 32 und 19

- Aufstellung einer Tafel mit Namen sowie Geburts- und Sterbedaten der Bestatteten seitlich an jeder Grabreihe.
- Zwei Informationstafeln für Feld 32 mit Lageplan und Hintergründen zur Entstehung der Anlage, Darstellung der Einsatzorte, Darstellung persönlicher Schicksale.
- Überarbeitung des Totenbuchs aufgrund der neuen Rechercheergebnisse.
- Zwei Informationstafeln für das Ehrenfeld 19 mit historischen Informationen zum Luftkrieg, zur Entstehung der Anlage, zu Einzelschicksalen von Betroffenen.

Auf den Informationstafeln dargestellte Einzelschicksale

- **Ehrenfeld 32:**
- Verstorbene Kinder aus der Sowjetunion, vier Beispiele (Nr. 1034, 1036, 1039, 1045)
- Der hingerichtete Zwangsarbeiter Viktor Richikow (Nr. 1010)
- Der russische Kriegsgefangene Nikolaj Kasak (Nr. 1075)
- **Ehrenfeld 19:**
- Die Norwegerinnen Aster Martinsen und Solveig Karlsen
- Der ermordete Ukrainer Nicolai Beslic
- Die bei einem Luftangriff getöteten italienischen Militärinternierten

Sachstand des Projekts am 20.06.2019

- Gestaltungsentwurf zu den Tafeln liegt vor (vgl. Folien 5-10)
- Die Tafeltexte sind ins Russische übersetzt
- Die Namen sind auf stimmige Schreibweise im Kyrillischen überprüft, eine entsprechend überarbeitete Namensliste liegt vor
- Die Beauftragung der Metallstände erfolgt durch das SBA/ Stadtgrün und Friedhöfe

EINZELSCHICKSALE

Aster Martinussen und Solveig Karlsen

Die beiden 22-jährigen Norwegerinnen Aster Martinson und Solveig Karlsen hatten sich freiwillig für einen Arbeitseinsatz in Deutschland gemeldet. Sie hatten sich in Norwegen in deutsche Wehrmachtsgewerkschaften eingeschrieben.

Ab dem 1. Januar 1943 arbeiteten sie als Büroangestellte bei der Dornier-Werke GmbH Friedrichshafen, waren im Hotel Schiff untergebracht und mit den Töchtern des Hotelbesitzers befreundet. Die deutschen Arbeitskolleginnen bereiserten die beiden wegen ihrer Freiheit, etwa der modischen Bekleidung, ihrer Dauerwelle und der Möglichkeit, mit anderen Ausländern aus Holland oder Frankreich zu verkehren.



*Aster Northumb. and
Sally North.,
Fido print.*

EINZELSCHNICKSALE

Die Italienischen Militärinternierten (IMI)

Nach dem Bruch des Achsenbündnisses Berlin/Rom im Juli 1943 schloss Italien mit den USA und Großbritannien einen Friedensvertrag und erklärte Deutschland den Krieg. Italienische Soldaten wurden von der deutschen Wehrmacht gefangen genommen und als so genannte italienische Militärinternierte vorwiegend in der Rüstungsindustrie beschäftigt, reichweise rund 600.000 Personen. Von den rund 1.000 in Friedenshäftnissen eingezetteten Italienern starben 109, davon 103 durch Luftangriffe. Beim Luftangriff vom 20. Juli 1944 verschüttete ein

Beim Luftangriff vom 20. Juli 1944 verschüttete ein



Parasitenlasten absteigend:
Laubgrün vom 20.07.1944
ungedüngtem Ackerboden
Ackerfruchtarten.

EINZELSCHICKSALE

Jurin Nicolai Beslic

Der Ukrainer Jurij Nikolai Beslic war 35 Jahre alt und sprach etwas deutsch. Er meldete sich im Kriegergefangenenlager freiwillig zur deutschen Wehrmacht. Als so genannter Batterie-Hiwi (Hilfswilliger) musste er in Friedrichshafen in der Flakstellung der Batterie 5.705 gemeinsam mit drei Hiwis aus Sowjetland (einem Russen, einem

© 2004 Blackwell Publishing Ltd, *Journal of Internal Medicine* 255: 111–118

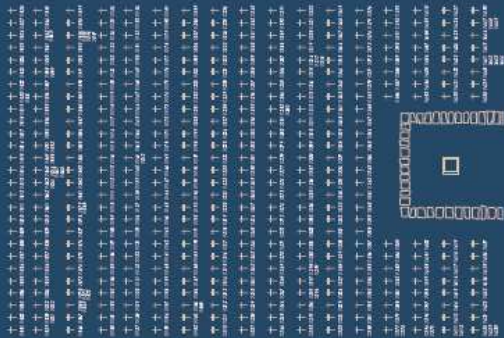


Beerdigungsort der Opfer der Luftangriffe vom 28.04.1944 auf dem Friedhof 19.



© 2004 Blackwell Publishing Ltd
Journal of Internal Medicine 255: 115–122

DAS EHRENFELD 32



Das sowjetische Sammel-Ehrenfeld 32 auf dem Städtischen Hauptfriedhof in Friedrichshafen

Общее почетное поле захоронения советских граждан № 32 на Главном городском кладбище г. Фридрихсхафена

Das zweisprachige Totenbuch (kyrillisch-deutsch) mit Vermerk der Geburts- und Sterbeorte der Bestatteten ist für Besucher/innen einsehbar im Verwaltungsgesäude des Hauptfriedhofs zu den jeweiligen Öffnungszeiten

Entstehung des Ehrenfelds 32

Ab dem Jahr 1942 wurden Personen aus der ehemaligen Sowjetunion so genannte Ostarbeiter aus den Arbeitsdienst und Wehrmacht eingezogen. Diese Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter waren unter anderem für die Firmen Dornier-Werke GmbH, Luftschiffbau Zeppelin GmbH, Maybach-Motorenbau GmbH und Zahnradfabrik AG in der Rüstungsindustrie eingesetzt. Aber auch in der gewerblichen Wirtschaft, etwa bei Bauformen, bei der Rechtsabteilung und in der Landwirtschaft, kamen sie zum Einsatz.

Erst 1990 ist dieses Feld durch eine Nordverweiterung des Friedhofs als „Ehrenfeld 32“ in die Friedhofsanlage einbezogen worden. Gleichzeitig wurde dieses Feld, auf dem heute noch 118 in Friedrichshafen verstorbene Bürger der Sowjetunion ruhen, durch Umbettung von 339 weiteren Tosen aus 60 namentlich bekannten Gemeinden Süddeutschlands zu einem sowjetischen Sammel-Ehrenfeld erweitert.

weiter. Unter den Tosen befinden sich rund 75 Kinder und Säuglinge. Für diese Gräber gilt ein ewiges Andenken. Die Pflege dieses Feldes wird durch die Stadt Friedrichshafen übernommen. Der im Jahr 1950 im Auftrag der Sowjetunion am Südrand des sowjetischen Ehrenfeldes errichtete Sandsteinblock trägt in kyrillischen Buchstaben folgende Inschrift:

„Hier sind 450 sowjetische Bürger begraben, angekommen in faschistischer Sklaverei.“

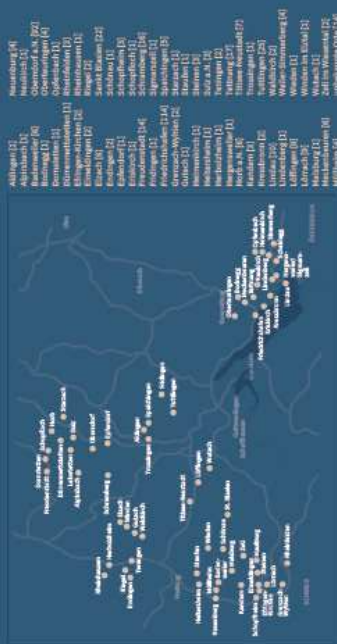
Einigen Ruhm den Kämpfern für die Freiheit!“

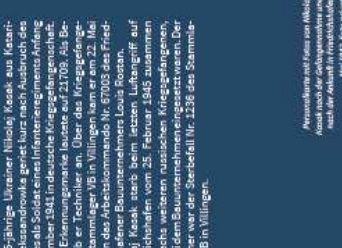
Auch die weitere Gestaltung des Feldes im Jahr 1990 ergab auf sowjetische Wünsche zurück. Obwohl die meisten Namen der 453 Begrabenen des Ehrenfeldes 32 bekannt waren, wurde auf ihre Nennung verzichtet. Sämtliche Gräber wurden lediglich mit Nummern bezeichnet (Nr. 1001 - 1453), die auf kleinen Steinen aus rotem geschnittenen Kieselstein eingetrieben sind.

STERBEORTE

Sterbeorte der hier bestatteten Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen Sowjetunion

Auf der Karte sind die Sterbeorte der hier bestatteten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter vermerkt, in Klammern dahinter die Zahl der Bestatteten. In 14 Fällen konnte der Sterbeort bislang nicht ermittelt werden. Die hohe Zahl für den Standort Oberdorf (92) erklärt sich aus dem dortigen sog. Arbeitserziehungslager (der Gestapo unterstelltes Straflager) bracht wurden.



EINZELSCHICKSALE		
Verstorbene Kinder aus der Sowjetunion Nr. 1034 Krastanova, Nina aus Wlitzka, 6 Jahre alt Nr. 1045 Lawrenowa, Neke aus Leningrad, 6 Jahre alt Nr. 1056 Lawrenowa, Antonia aus R-Puchlowo, 13 Jahre alt Nr. 1058 Michailowa, Valentin aus Pleskow, 3 Jahre alt Die Kinder wurden mit ihren Müttern aus der Sowjetunion verschleppt, die Väter waren Soldaten in der Roten Armee. Im Alter von 10 bis 12 Jahren gingen die Kinder mit den Erwachsenen in die Fabrik, die Jüngeren blieben im Kindergarten. Bei den 12-jährigen und älteren Kindern wurde die Arbeit „Arbeiten“ vermittelt. Auf Personalakten wird für 12-jährige „Hilfsarbeiterin“ angegeben. Ein Schulbesuch war für die nach Deutschland verschleppten Kinder nicht vorgesehen. Heinrich Himmler hatte am 1. April 1942 zur die nicht-Deutschen in der Reichsgasse für die Zukunft eine vierklassige Volksschule bestimmt sowie „einzelnes Rechnen bis höchstens 500, Schreiben des Namens, eine Leine, das es ein göttliches Gebot ist, den Deutschen gehorsam zu sein (...)“. Lernen hatte ich nicht für erforderlich.		
Beispiele aus der Personalakte (Kartei) von Nina Krastanova, die als Zwangsarbeiterin in die Reichsgasse, ab in der Volksschule eingesetzt wurden. Diese Kinder überlebten das Kriegsende und wurden in Friedrichshafen in die BRD aufgenommen.		
		
EINZELSCHICKSALE		
Nr. 1010 Viktor Richikow Der 20-jährige Russe Viktor Richikow war der Maybach-Motorenbau GmbH als Zwangsarbeiter zugewiesen und im Lager Seeblick II gegenüber dem staatlichen Hauptfriedhof untergebracht. Aus Hunger und Kälte starb er am 24. März 1942 im Lager. Der polnische Leibarzt, der in seiner letzten Zeit im Lager lebte, berichtete, dass Viktor Richikow einen Herzinfarkt erlitten habe. Der Leiter der Gestapo in Friedrichshafen, der Leiter des Gesundheitsamtes, der stellvertretende Lagerführer und über dreißig russische Zwangsarbeiter mussten an der Hinrichtung teilnehmen. Deutsche Lagerungestellte hatten ihre Teilnahme verweigert. Das Ereignis erfolgte am Leichenfeld neben dem Friedhof. Beim ersten Versuch riss das Seil, beim zweiten zog sich das stärkere Seil nicht zu und der Wärter musste		
te am Körper des jungen Russen ziehen. Erschüttert verließen die Anwesenden die Hinrichtungsstätte. Der Tot musste noch einige Tage in Sichtweite des Lagers an einem langen Seil hängen, was jedoch beim Landreichlich-Beschreibung gegen vier Gestapobeamte auf Friedrichshafen wegen des Mordes an einem jungen Russen im Gevamm-Schützentrakt wurden am 10. September 1945 eingestellt. Quelle: Prozess vom 24. bis 27. Februar 1946 des Tribunal Général de Gouvernement Militaire de la Zone Française d'Occupation en Allemagne in France gegen Viktor Richikow, ein russischer Zwangsarbeiter, der am 24. März 1942 erschossen wurde. Der Prozess wurde am 10. September 1945 eingestellt. Eindeutliche Aussagen. Kommentar: Als Todesdatum notierte der Friedrichshafen 24. März 1942 mit einer Beerdigung am 26. März 1942. Im Zweifelsfall der Grabstätte ist der 24. März 1942 gemeint, da am Tag eines orenomierten Lagerungestelltes mit Richikow als Leichenfeld.		
Nr. 1075 Nikolaj Kasak, russischer Kriegsgefangener Der 25-jährige Ukrainer Nikolaj Kasak aus Kasan-Moskau wurde am 25. Februar 1942 in Friedrichshafen mit sechs weiteren russischen Kriegsgefangenen, die seit dem Beginn der deutschen Invasion in der Ukraine in der Sowjetunion Nr. 1259 des Stamms, Kasak, in Villigen. Nikolaj Kasak starb beim letzten Luftangriff auf Friedrichshafen vom 25. Februar 1942 zusammen mit sechs weiteren russischen Kriegsgefangenen, die seit dem Beginn der deutschen Invasion in der Ukraine in der Sowjetunion Nr. 1259 des Stamms, Kasak, in Villigen.		
Beispiele aus der Personalakte (Kartei) von Nikolaj Kasak, der am 25. Februar 1942 in Friedrichshafen erschossen wurde. Die Kartei ist im Archiv der Bundesregierung in Bonn aufbewahrt.		
		
Beispiele aus der Personalakte (Kartei) von Nikolaj Kasak, der am 25. Februar 1942 in Friedrichshafen erschossen wurde. Die Kartei ist im Archiv der Bundesregierung in Bonn aufbewahrt.		
		

1001	Мартвиов, Павел Martwiow, Pawel * unbekannt † 24.03.1945	1004	Зачемский [Зачунский], Андрей Satschemskij [Satschunskij], Andrej * 25.12.1925 † 27.07.1943	1007	Андрейко, Адам Andrejko, Adam * 17.10.1920 † 08.10.1943	1010	Рыжиков, Виктор Ryschikow, Wiktor * 03.08.1923 † 24.03.1944	1013	Синченко, Гандзя Sintschenko, Hansja * 12.01.1913 † 10./19.10.1943
1002	Алексеева, Наталия Alekseewa, Natalija * 24.08.1918 † 27.06.1943	1005	Соколюк, Евгений Sokoljuk, Jewgenij * 22.10.1924 † 18.09.1943	1008	Цехенко, Станислав Zechenko, Stanislaw * 08.05.1914 † 08.10.1943	1011	Федорчук [Федорчак], Федора Fedortschuk [Fedortschak], Fedora * 1902 † 29.03.1944	1014	Галченко, Иван Haltschenko, Iwan * 26.08.1923 † 28.10.1943
1003	Свита, Константин Swita, Konstantin * 05.11.1924 † 05.07.1943	1006	Колдый, Витольд-Ян Koldyj, Witold-Jan * 20.10.1925 † 02.10.1943	1009	Цехенко, Антония, рожд. Червик Zechenko, Antonija, geb. Tscherwik * 20.05.1916 † 08.10.1943	1012	Яшук, Надежда Jaschtuk, Nadjeschda * 04.01.1924 † 14.10.1943		

1001	Мартвинов, Павел Martwiwow, Pawel * unbekannt † 24.03.1945	1004	Зацемский [Зауунский], Андрей Satschemskij [Satschunskij], Andrej * 25.12.1925 † 27.07.1943	1007	Андрейко, Адам Andrejko, Adam * 17.10.1920 † 08.10.1943	1010	Рыжиков, Виктор Ryschikow, Wiktor * 03.08.1923 † 24.03.1944	1013	Синченко, Гандзя Sintschenko, Hansja * 12.01.1913 † 10./19.10.1943
1002	Алексеева, Наталия Alekseewa, Natalija * 24.08.1918 † 27.06.1943	1005	Соколюк, Евгений Sokoljuk, Jewgenij * 22.10.1924 † 18.09.1943	1008	Цехенко, Станислав Zechenko, Stanislaw * 08.05.1914 † 08.10.1943	1011	Федорчук [Федорчук], Федора Fedortschuk [Fedortschak], Fedora * 1902 † 29.03.1944	1014	Галченко, Иван Haltschenko, Iwan * 26.08.1923 † 28.10.1943
1003	Свита, Константин Swita, Konstantin * 05.11.1924 † 05.07.1943	1006	Колдый, Витольд-Ян Koldyji, Witold-Jan * 20.10.1925 † 02.10.1943	1009	Цехенко, Антония, рожд. Червик Zechenko, Antonija, geb. Tschernwik * 20.05.1916 † 08.10.1943	1012	Ящук, Надежда Jaschtuk, Nadjeschda * 04.01.1924 † 14.10.1943		